

Zeit gestanden, um völlig erhärtet zu sein, und hat man gefunden, daß keine Stelle sich losblättert, so wird die Fläche mit dem Hobel geebnet, und alsdann mit Sandstein, Sand und Wasser, später aber mit feineren Polirsteinen abgeschliffen. Bisweilen werden auch kleine Stücke von Mineralien in die Masse gemischt, und gleichzeitig mit ihr geschliffen, wodurch manche Marmorarten um so täuschender nachgeahmt werden.

Aus letzterem Umstand geht schon hervor, welche Härte der Gipsmarmor annimmt. Dessen ungeachtet behält er aber seinen Glanz nicht lange, was ihn namentlich in unsern Gegenden zur Anwendung im Freien nicht recht tauglich macht.

**Gipsmehl.** Der zu Pulver gemahlene Gips, also eigentlich der Gips, wie er gewöhnlich im Handel vorkommt.

**Gipsmergel.** Mergel, welchem Gips beige mischt ist.

**Gipsmörtel** ist solcher Mörtel, der einen Zusatz von Gips erhielt, wie er z. B. zur Anfertigung der Gipsdecken (s. d. A.) benutzt wird. Auch wenn Gegenstände im Freien gefertigt werden sollen, wo der Gips keine große Dauer verspricht, bedient man sich statt desselben des Gipsmörtels.

**Gipsöfen.** Der Ofen, in welchem Gips gebrannt wird.

**Gipssteine** sind solche, aus denen Gips gebrannt wird.

**Gipsüberzug** für einen aus Gips gefertigten Abputz. Daher auch der Gipsmarmor auf Mauern, zumal wenn er nicht geschliffen, Gipsüberzug genannt werden kann.

**Gipswand.** Eine Wand, welche einen Gipsüberzug (s. v. A.) erhalten hat.

**Girandole.** Ein frei stehender Armleuchter.

**Gitter.** Eine aus dünnen Holzstäben oder Eisenstangen gebildete Umzäunung eines Platzes, eines Treppenraumes u. dergl. m.

Der Unterschied zwischen Gitter und Geländer ließe sich vielleicht dadurch andeuten, daß bei letzterem ein Fußgestimse mit einem Deckgestimse oder ein unterer Sockel mit einem Handgriffe durch lothrechte Theile, wie Docken und Trillen es sind, verbunden werden, bei einem Gitter aber mehrere gleichartige Theile zusammengefügt sind. Hieraus entspringt denn auch der Unterschied, welcher bei dem Artikel Geländer gegeben wurde, von selbst.

**Gitterfenster.** Ein durch Eisenstäbe verwahrttes Fenster, um so beziehungsweise den Ein- oder Ausbruch zu vermeiden.

Ein Mehreres siehe unter Fenstergitter. Hier ist nur noch nachzuholen, daß man zu den Querverbindungen des Gitters Flacheisen von einer solchen Breite wählt, daß es möglich wird, Löcher hineinzuhauen, durch welche die langen Stangen, welche in der Regel aus Quadrat- oder Rundeisen bestehen, gesteckt werden können. Auf die Befestigung des Fenstergitters in der Mauer selbst ist gehörige Sorgfalt zu verwenden.

Oft werden auch Gitterfenster bloß zum Erzeugen eines Abschusses, nicht aber um einen Einbruch abzuwenden, angelegt, wie dies in früherer Zeit häufig bei Kirchstühlen vorkam. In solchen Fällen sind auch alsdann die Gitter nicht von Eisen, sondern nur aus dünnen hölzernen Latten gefertigt, und können auf- und zugeschoben werden.

**Gitterstange.** Eine Stange in einem Gitter, z. B. die Eisenstange in einem Fenstergitter.

**Gitterthor,** durch folg. Art. erklärt.

**Gitterthür.** Eine aus einem Gitter gebildete, also eine durchbrochene Thür, welche einen Durchblick gestattet.

**Gitterwerk.** Der Inbegriff der aus Gittern gefertigten Gegenstände; so sagt man von einer Laube, die aus mehreren neben einander gesetzten Gittern gebildet ist, sie bestehe aus Gitterwerk.

**Gitterzaun.** Ein aus Gitterwerk bestehender Zaun.

**Glanz** nennt man die spiegelnde Eigenschaft der Oberfläche eines Körpers, welche es ihm möglich macht, die aufgefundenen Lichtstrahlen zurückzuwerfen, wie z. B. der Glanz des Wassers, des Spiegels u. s. w. Diese Eigenschaft besitzen mehrere Körper von Natur, anderen aber wird sie durch Schleifen oder Poliren gegeben.

**Glänzen** wird von Gegenständen gebraucht, deren Oberfläche die im vorigen Artikel beschriebene Eigenschaft hat.

**Glanzhammer.** Ein Hammer, welcher an dem Theile, mit dem man schlägt, polirt ist, und von den Metallarbeitern benutzt wird, um einer Oberfläche mittelst des Hämmerns Glanz zu ertheilen.

**Glanzlicht** nennt man den Lichtstreifen, welcher sich auf der erhöhten Stelle eines glänzenden Körpers als Bild eines leuchtenden Gegenstandes darstellt.

**Glanzlos** werden Gegenstände im Gegensatz von glänzenden genannt.

**Glanzpunkt** nennt man den leuchtenden Punkt, welcher sich auf einer Oberfläche, zumeist auf einer Kugel, als Bild eines leuchtenden Körpers zeigt.

**Glanzruß** ist derjenige Ruß, der sich an den